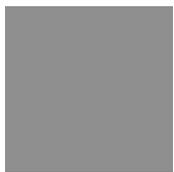
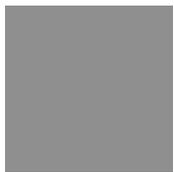


Deutsche Telekom  
Konzern-Zwischenbericht  
1. Januar bis 30. September 2001



**T** . . .



# Die wichtigsten Daten des Konzerns im Überblick

Die wichtigsten Daten	1.-3. Quartal 2001 in Mio. €	1.-3. Quartal 2000 in Mio. €	Veränderung in Prozent	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
Umsatz gesamt	34 993	29 222	19,7	40 939
Inland	26 066	23 917	9,0	33 178
Ausland	8 927	5 305	68,3	7 761
Konzern-Überschuss/(-Fehlbetrag)	(1 004)	8 445	n.a.	5 926
EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse*	11 327	9 856	14,9	12 942
Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit	7 159	6 972	2,7	10 000
Sachinvestitionen	6 300	4 951	27,2	7 563
Beschäftigte zum Stichtag	246 192	207 568	18,6	227 015
Anzahl der Aktien zum Stichtag (in Mio.)	4 198	3 030	38,6	3 030

\* EBITDA ohne Sondereinflüsse : Konzernüberschuss zuzüglich Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis, Steuern, Außerordentliches Ergebnis, Finanzergebnis und Abschreibungen, bereinigt um die auf Seite fünf erwähnten Sondereinflüsse. Die Deutsche Telekom ist der Ansicht, dass das EBITDA vor diesen Sondereinflüssen eine sinnvolle zusätzliche Kenngröße dafür darstellt, inwieweit die Deutsche Telekom derzeit in der Lage ist, ihren künftigen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse sollte nicht als Ersatz für Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit (as a measure of liquidity) betrachtet werden.

Kundenentwicklung in ausgewählten Diensten	30.9.2001 in Mio.	31.12.2000 in Mio.	Veränderung 30.9.01/31.12.00 in Prozent	30.9.2000 in Mio.	Veränderung 30.9.01/30.9.00 in Prozent
Telefonanschlüsse (mit ISDN-Kanälen)	55,0	53,9	2,0	53,4	3,0
Deutsche Telekom (mit 6-Tel)	50,5	49,4	2,3	48,9	3,3
AktivPlus Kunden	7,5	4,5	66,7	2,8	167,9
T-DSL Verträge	1,4	0,6	133,3	0,2	600,0
ISDN-Kanäle	19,8	17,3	14,5	16,2	22,2
MATÁV	2,9	2,9	0,0	2,9	0,0
Slovenské Telekomunikácie <sup>1</sup>	1,6	1,6	0,0	1,6	0,0
Mobilfunkteilnehmer					
Mehrheitsbeteiligungen <sup>2,3</sup>	45,6	37,9	20,3	32,1	42,1
davon: T-D1	22,6	19,1	18,3	16,1	40,4
davon: One 2 One	9,9	8,3	19,3	7,1	39,4
davon: VoiceStream <sup>2</sup>	6,3	4,8	31,3	4,1	53,7
davon: max.mobil	2,1	2,1	0,0	1,9	10,5
davon: Westel <sup>4</sup>	2,2	1,7	29,4	1,4	57,1
davon: RadioMobil <sup>2</sup>	2,5	1,9	31,6	1,5	66,7
Anteilige Teilnehmer <sup>5</sup>	49,3	39,8	23,9	33,6	46,7
Gesamtteilnehmer <sup>6</sup>	62,4	46,9	33,0	39,7	57,2
T-Online Teilnehmer <sup>7</sup>	9,8	7,9	24,1	7,0	40,0
davon: T-Online	8,0	6,5	23,1	6,0	33,3
davon: Club-Internet	0,7	0,6	16,7	0,5	40,0
davon: Ya.com <sup>7</sup>	0,9	0,7	28,6	0,4	125,0
davon: andere	0,2	0,1	100,0	0,1	100,0

<sup>1</sup> Slovenské Telekomunikácie war in den ersten neun Monaten 2000 nicht vollkonsolidiert, ist aber zur besseren Vergleichbarkeit dargestellt.

<sup>2</sup> VoiceStream und RadioMobil waren in 2000 nicht vollkonsolidiert, sind aber zur besseren Vergleichbarkeit dargestellt.

<sup>3</sup> Teilnehmer der vollkonsolidierten Mobilfunkgesellschaften.

<sup>4</sup> Direkt und indirekt durch MATÁV gehalten.

<sup>5</sup> Anteilige Teilnehmer aller Mobilfunkbeteiligungen entsprechend der Beteiligungshöhe.

<sup>6</sup> Gesamte Teilnehmer der vollkonsolidierten Mobilfunkgesellschaften und gesamte Teilnehmer der übrigen Mobilfunkbeteiligungen.

<sup>7</sup> Ya.com war in den ersten neun Monaten 2000 nicht vollkonsolidiert, ist aber zur besseren Vergleichbarkeit dargestellt.

# Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mit diesem Bericht legen wir Ihnen detaillierte Informationen über die ersten neun Monate des Jahres 2001 und die jüngsten Entwicklungen der Deutschen Telekom vor.

Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung zeigt, dass die Deutsche Telekom den Weg des Wachstums nachhaltig fort-

setzt und auch zukünftig daran festhalten wird. Das geht ganz wesentlich darauf zurück, dass wir uns frühzeitig mit der strategischen Ausrichtung des Konzerns darauf eingestellt haben, die Potenziale in den neuen Wachstumsbereichen unserer Märkte zu sichern. Die wichtigsten Punkte im Überblick:

- Konzernumsatzsteigerung um 20 Prozent auf 35,0 Mrd. €
- Steigerung des Konzern-EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse) um 15 Prozent auf 11,3 Mrd. €
- Mobilfunk-EBITDA (inkl. VoiceStream) von 1,1 Mrd. € auf 2,2 Mrd. € gegenüber Vergleichsperiode verdoppelt
- Steigerung des operativen Cash-Flows (aus der Geschäftstätigkeit vor Zinsen) um 20 Prozent auf 10,4 Mrd. €
- Reduzierung der Nettofinanzverbindlichkeiten um 5,8 Mrd. € auf 65,2 Mrd. € zum Ende des dritten Quartals 2001
- T-Mobile und mm02 besiegeln Zusammenarbeit beim UMTS-Ausbau
- Infrastruktur-Joint-Venture von VoiceStream und dem US-Mobilfunkunternehmen Cingular Wireless führt zu erheblichen Einsparungen bei VoiceStream zwischen 2002 und 2004
- T-D1 baut führende Marktposition weiter aus
- Mit 1,4 Mio. vermarkteten Anschlüssen weiterhin starkes T-DSL Wachstum
- Deutsche Telekom AG hat den Verkauf des Kabel-TV-Netzes in Baden-Württemberg erfolgreich abgeschlossen und den Vertrag zum Verkauf von weiteren sechs Regionen mit Liberty Media unterzeichnet
- Erwerb der Mehrheit an der kroatischen Hrvatske Telekomunikacije d.d.

# Überblick

## Konzernumsatz steigt um 20 Prozent auf 35,0 Mrd. €

Der Umsatz im Konzern konnte im Vergleich zu den ersten drei Quartalen des Vorjahres um rund 20 Prozent auf 35,0 Mrd. € (Vorjahr 29,2 Mrd. €) gesteigert werden. Ohne VoiceStream stieg der Umsatz um rund 15 Prozent. Zum Konzernumsatz trugen die T-Com mit 41 Prozent, die T-Systems mit 24 Prozent, die T-Mobile mit 26 Prozent, die T-Online mit 3 Prozent und Sonstige mit 6 Prozent bei. Im Ausland wurden knapp 26 Prozent des Umsatzes generiert.

In der Säule T-Com setzte sich das rapide T-DSL Wachstum mit nun rund 1,4 Mio. vermarkteten Anschlüssen zum 30. September 2001 fort. Die Deutsche Telekom ist damit weiterhin führend bei den vermarkteten T-DSL Anschlüssen in Europa. Die Zahl der installierten T-DSL Anschlüsse wurde sogar gegenüber dem Jahresende 2000 auf 1,1 Mio. mehr als versiebenfacht. Die ISDN-Kanäle zeigen weiterhin eine kräftige Steigerung um 22,2 Prozent auf 19,8 Mio. Kanäle in Deutschland im Vergleich zum 30. September 2000. Damit ist die Deutsche Telekom führend bei den ISDN Kanälen in Europa. Im Tarif AktivPlus konnte die Zahl der Teilnehmer weiter gegenüber dem Jahresende 2000 um 4,7 auf 7,5 Mio. gesteigert werden. Diese positiven Effekte bewirkten u. a. ein weiteres Wachstum bei den Anschlussentgelten sowie eine weitgehende Stabilisierung der Marktanteile bei den Verbindungsentgelten. In den ersten drei Quartalen konnten im Vergleich zur Vorjahresperiode die Umsätze im Anschlussbereich um über 5 Prozent gesteigert werden. Der T-Com Gesamtumsatz von 19,6 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2001 war im Vergleich zur Vorperiode jedoch leicht rückläufig. Die Hauptgründe dafür sind die weggefallenen Umsätze nach dem Verkauf der Kabel-TV-Gesellschaften NRW und Hessen sowie Preissenkungen bei den Verbindungsentgelten.

T-Systems konnte den Umsatz im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2000 um mehr als 42 Prozent auf 10,1 Mrd. € erhöhen. Der Umsatzanstieg in der Säule T-Systems beruht im Wesentlichen auf den erstmaligen Umsatzbeiträgen des debis Systemhauses, den starken Umsätzen bei Systemlösungen u. a. für die Deutsche Post AG sowie auf Umsatzsteigerungen bei nationalen Carriern.

T-Mobile hat im vergangenen Quartal die Position als einer der führenden Mobilfunkanbieter weltweit ausgebaut. Ende September betreuten alle Mobilfunk-Beteiligungen der Deutschen Telekom 62,4 Mio. Teilnehmer, dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Ende des zweiten Quartals von 3,7 Mio. Teilnehmern. T-D1 konnte in Deutschland die führende Marktposition weiter ausbauen. Mit einem Anteil von über 60 Prozent Vertragskunden an den Neukunden konnte T-Mobil auch hier die Marktführerschaft weiter ausbauen. Die T-D1 Teilnehmer erhöhten sich um 3,5 Mio. in den ersten neun Monaten 2001 auf 22,6 Mio.

VoiceStream in den USA, seit Ende Mai dieses Jahres zur T-Mobile Gruppe zugehörig, wuchs im dritten Quartal um 373 000 Kunden auf 6,3 Mio. Kunden. In den Vereinigten Staaten von Amerika war VoiceStream besonders erfolgreich bei der Akquisition von Vertragskunden. Sie machen rund 99 Prozent der Netto-Neukunden des dritten Quartals aus. Der durchschnittliche Umsatz je Kunde konnte im Berichtszeitraum sowohl in Deutschland als auch in UK, den USA und Österreich während der vergangenen drei Quartale stabil gehalten werden. Die Säule T-Mobile konnte den Umsatz um 40 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode auf 10,2 Mrd. € steigern. Davon entfielen 1,5 Mrd. € auf die erstmalige Konsolidierung von VoiceStream und 0,3 Mrd. € auf die erstmalig vollkonsolidierte tschechische RadioMobil. Ohne Neukonsolidierungen ergibt sich eine Umsatzsteigerung von rund 15 Prozent.

Die Säule T-Online konnte den Umsatz – einschließlich DeTeMedien – um 33 Prozent auf 1,0 Mrd. € gegenüber der Vergleichsperiode steigern. Im dritten Quartal des Jahres 2001 stieg die Zahl der T-Online Teilnehmer um 576 000 Teilnehmer auf 9,8 Mio. Teilnehmer. Die positive operative Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2001 hat zu einer ebenfalls deutlichen Umsatzsteigerung im T-Online Konzern um 49 Prozent auf 809 Mio. € gegenüber der Vergleichsperiode geführt. Nach wie vor ist das Access-Geschäft der stärkste Umsatztreiber. Die Ursachen für den Umsatzanstieg sind zum einen das starke Kundenwachstum und zum anderen die kontinuierliche Steigerung der Nutzung in allen Tarifen. Überdurchschnittliches Wachstum verzeichneten die Portalumsätze mit 77 Prozent gegenüber der Vorperiode 2000 auf 108 Mio. €.

Im Segment Sonstige konnte ein Umsatzwachstum von 8 Prozent auf 5,6 Mrd. € gegenüber der Vergleichsperiode erzielt werden. Dieser Umsatzanstieg war bedingt durch die positive Entwicklung bei der MATAV sowie durch die Neukonsolidierungen der Gesellschaften Maktel und Slovenské Telekomunikácie.

## EBITDA ohne Sondereinflüsse stieg um 15 Prozent auf 11,3 Mrd. €

In den ersten drei Quartalen 2001 erwirtschaftete die Deutsche Telekom ein Konzern-EBITDA von 14,1 Mrd. €. Bereinigt um Sondereinflüsse (siehe Seite 5) ergibt sich eine EBITDA-Steigerung um 1,5 Mrd. € auf 11,3 Mrd. € gegenüber den ersten drei Quartalen 2000. Dies entspricht einer Steigerung von 15 Prozent.

Das EBITDA in der Säule T-Com beträgt 6,8 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2001. Bereinigt um den Buchgewinn aus dem Verkauf der Kabelgesellschaft Baden-Württemberg in Höhe von 908 Mio. € lag das EBITDA bei 5,9 Mrd. € gegenüber 6,3 Mrd. € im Vergleich zur Vorperiode. Erfreulich war die Entwicklung des EBITDA im dritten Quartal, welches sich gegenüber dem zweiten Quartal um 10,3 Prozent auf 2,0 Mrd. € verbessert hat.

Das EBITDA in der Säule T-Systems beträgt 779 Mio. € gegenüber 3,4 Mrd. € in den ersten neun Monaten des Vorjahres. Gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode (bereinigt um den Verkauf von Global One in Höhe von 2,9 Mrd. € im ersten Quartal 2000) stieg das EBITDA um 37 Prozent auf 779 Mio. € durch die erstmalige Konsolidierung des debis Systemhauses. Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 5,3 Prozent im ersten Halbjahr 2001 auf rund 8 Prozent in den ersten drei Quartalen 2001.

Die EBITDA-Marge konnte bei den wesentlichen Mehrheitsbeteiligungen der T-Mobile International AG, der T-Mobil in Deutschland, One 2 One in Großbritannien, max.mobil. in Österreich sowie VoiceStream in den USA – gegenüber dem zweiten Quartal weiter gesteigert werden. Insgesamt erwirtschaftete T-Mobile einschließlich VoiceStream ein EBITDA von 2,2 Mrd. €, was einer Verdoppelung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres entspricht. Im dritten Quartal 2000 war das Mobilfunk-EBITDA positiv durch den Dilution-Effekt aus dem Börsengang der MTS in Höhe von 0,1 Mrd. € beeinflusst.

Die DeTeMedien trug in den ersten neun Monaten 2001 mit 91 Mio. € positiv zum EBITDA der T-Online Säule bei. Das EBITDA verbesserte sich im dritten Quartal 2001 auf minus 35 Mio. € gegenüber minus 57 Mio. € im zweiten Quartal im T-Online Konzern. Hier zeigt sich insbesondere die positive Migration der Kunden aus der verlustbringenden Schmalbandflatrate in neue Tarife. Somit lag das EBITDA im Segment T-Online in den ersten neun Monaten 2001 bei minus 67 Mio. €.

Im Segment Sonstige wurde ein EBITDA von 4,3 Mrd. € gegenüber 1,2 Mrd. € in den ersten drei Quartalen des Vorjahres erzielt. Darin enthalten sind die positiven EBITDA-Beiträge der neu konsolidierten Gesellschaften Slovenské Telekomunikácie und Maktel. Beim EBITDA der ersten drei Quartale 2000 ist jedoch zu beachten, dass dieses negativ durch Anlagenabgänge und die Zuführungen zu Rückstellungen von insgesamt 826 Mio. € (siehe Sondereinflüsse) beeinflusst war. Dem stehen Erträge aus dem Verkauf der Sprint-FON- und Sprint-PCS-Anteile in Höhe von 1,8 Mrd. € (einschließlich Beratungs- und Veräußerungskosten) in den ersten neun Monaten 2001 gegenüber. Bereinigt um diese genannten Einflüsse stieg das EBITDA um 21 Prozent auf 2,4 Mrd. €.

#### **Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag**

Für die ersten drei Quartale 2001 verbuchte die Deutsche Telekom einen Konzernfehlbetrag in Höhe von 1,0 Mrd. €. Das Ergebnis der ersten drei Quartale 2001 war im Wesentlichen belastet durch die Goodwill-Abschreibungen in Höhe von 1,8 Mrd. € und durch die UMTS-Kosten unter Berücksichtigung des Steuereffekts in Höhe von 0,9 Mrd. €. Positiv hingegen waren die Erträge aus dem Verkauf der Sprint-FON- und Sprint-PCS-Anteile in Höhe von insgesamt 1,8 Mrd. € (einschließlich Beratungs- und Veräußerungskosten) sowie der Buchgewinn aus dem Verkauf der Kabel-TV-Gesellschaft Baden-Württemberg (0,9 Mrd. €). Ergebnismindernd wirkten sich die kursbedingten Sonderabschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert der France Télécom (0,4 Mrd. €) sowie

weitere Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen (0,5 Mrd. €) aus.

#### **Sondereinflüsse in den ersten drei Quartalen 2001**

Die ersten drei Quartale 2001 waren geprägt durch: Die EBITDA-wirksamen Erträge aus der Veräußerung der Kabel-TV-Gesellschaft Baden-Württemberg, der Sprint-FON- und Sprint-PCS-Anteile einschließlich Beratungs- und Veräußerungskosten in Höhe von 2 753 Mio. € sowie Wertberichtigungen im Finanzanlagevermögen in Höhe von 841 Mio. € vor allem durch die kursbedingte Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der France Télécom.

#### **Sondereinflüsse in den ersten drei Quartalen 2000**

In den ersten drei Quartalen 2000 wirkten sich EBITDA-erhöhend Sondereinflüsse in Höhe von 8 703 Mio. € (Buchgewinne aus den Verkäufen der Beteiligung Global One, Kabel-TV-Gesellschaften Nordrhein-Westfalen und Hessen sowie Dilution-Effekte aus den Börsengängen: T-Online, MTS und comdirect) aus. Im selben Zeitraum wirkten sich EBITDA-mindernd die Aufwendungen aus Zuführungen zu Rückstellungen und Anlagenabgängen in Höhe von 826 Mio. € aus. Abschreibungserhöhend waren dagegen die Sonderabschreibungen auf das Kupferkabel in Höhe von 971 Mio. €. Durch den Verkauf von WIND konnte das Finanzergebnis um 2 328 Mio. € verbessert werden.

## Highlights

#### **Die Deutsche Telekom AG hat den Verkauf des Kabel-TV-Netzes in Baden-Württemberg erfolgreich abgeschlossen und den Vertrag zum Verkauf von weiteren sechs Regionen mit Liberty Media unterzeichnet.**

- Die Deutsche Telekom AG setzt ihre Strategie zum Verkauf ihres Kabel-TV-Netzes konsequent um. Am 11. September 2001 erfolgte der wirtschaftliche Übergang der Mehrheitsbeteiligung an der Kabelregion Baden-Württemberg auf den neuen Mehrheitseigentümer Callahan Associates International LLC. Der Buchgewinn aus der Transaktion beläuft sich auf 908 Mio. €.
- Am 4. September 2001 hat die Deutsche Telekom die Verhandlungen zum Verkauf der restlichen sechs noch im Mehrheitsbesitz verbliebenen regionalen Kabel-TV-Gesellschaften mit der Vertragsunterzeichnung mit Liberty Media abgeschlossen. Liberty Media erwirbt diese Regionen vollständig sowie die auf diese Regionen entfallenden Aktivitäten der Deutsche Telekom Kabel-Services GmbH (DeTeKS). Die Deutsche Telekom verkauft an Liberty Media ebenfalls die Media Services GmbH (MSG). Der wirtschaftliche Übergang erfolgt erst nach der Zustimmung der Kartellbehörden.

#### **Deutsche Telekom verkauft weitere Sprint-Anteile**

- Nach dem erfolgreichen Verkauf der Sprint-FON-Anteile im zweiten Quartal hat die Deutsche Telekom im August 2001 im Rahmen eines weiteren öffentlichen Angebots 57 Mio. Sprint-PCS-Anteile zu einem Preis von 24,50 US-\$ je Anteil verkauft. Damit sind nahezu alle Anteile der Sprint-PCS-Aktien verkauft. Der Wert belief sich auf rd. 1,6 Mrd. €. Der Verkauf der Sprint PCS Anteile führt im dritten Quartal 2001 zu einem Ertrag von 889 Mio. € einschließlich Veräußerungskosten.

#### **Reduzierung der Nettofinanzverbindlichkeiten um 5,8 Mrd. € auf 65,2 Mrd. € im dritten Quartal 2001**

- Die vorgenannten Asset-Verkäufe trugen im Wesentlichen dazu bei, die Nettofinanzverbindlichkeiten um 5,8 Mrd. € auf 65,2 Mrd. € im dritten Quartal 2001 zu reduzieren. Der Schuldenabbau bei der Deutschen Telekom wird weiter konsequent fortgesetzt. In den nächsten Monaten ist mit dem Verkauf weiterer Non-Core-Assets und dem Mittelzufluss aus anderen Finanzierungstätigkeiten (u. a. Asset Backed Financing) zu rechnen.

## **Erwerb der Mehrheit an der kroatischen Hrvatske Telekomunikacije d.d. (HT)**

■ Die Deutsche Telekom und die Regierung der Republik Kroatien haben am 25. Oktober 2001 in Zagreb die Mehrheitsbeteiligung der Deutschen Telekom besiegelt. Danach erwirbt die Deutsche Telekom weitere 16 Prozent an HT zu einem Kaufpreis von 500 Mio. €. Mit der Aufstockung ihrer Beteiligung auf 51 Prozent wird die Deutsche Telekom HT ab dem 1. November 2001 vollkonsolidieren. Im Oktober 1999 waren zunächst 35 Prozent der Anteile erworben worden.

## **Telekom verkauft weitere Immobilien**

■ Die Deutsche Telekom hat über die Sireo Real Estate Asset Management GmbH ein Immobilienpaket im Volumen von knapp 0,6 Mrd. € an MSC Real Estate Investment verkauft. Mit dem Verkauf setzt die Telekom ihre Desinvestment-Strategie im Immobilienbereich erfolgreich um. Derzeit werden weitere Immobilienverkäufe vorbereitet.

## **ABS-Transaktion der Deutschen Telekom**

■ Die Deutsche Telekom setzt ein Modell ein, das in ähnlicher Form bereits von vielen anderen DAX-Unternehmen genutzt wird. Über das so genannte Asset Backed Financing (ABS) verkauft die Deutsche Telekom AG einen Teil ihrer Kundenforderungen aus dem Festnetzgeschäft und erhält dadurch einen einmaligen Zahlungszufluss. Die Transaktion hat ein Volumen von rund 2 Mrd. €. Damit sinken neben den Netto-Finanzverbindlichkeiten auch die Finanzierungskosten, was wiederum Einsparungen beim Zinsaufwand bedeutet.

## **T-Mobile und mm02 besiegeln Zusammenarbeit beim UMTS-Ausbau**

■ Am 21. September 2001 haben T-Mobile International und die britische mm02 (ehemals BT Wireless) die im Juni bereits angekündigte Zusammenarbeit beim UMTS-Aufbau jetzt vertraglich fixiert. T-Mobile International und BT Wireless haben für den Aufbau und Betrieb ihrer UMTS-Netze in Deutschland und Großbritannien eine weit reichende Zusammenarbeit vereinbart. Beide Unternehmen und ihre Landesgesellschaften können damit einen raschen, vollständigen und vergleichsweise günstigen Ausbau ihrer UMTS-Netze in zwei der wichtigsten und größten Mobilfunkmärkte Europas realisieren.

## **Infrastruktur-Joint-Venture von VoiceStream und dem US-Mobilfunkunternehmen Cingular Wireless führt zu erheblichen Einsparungen bei VoiceStream zwischen 2002 und 2004**

■ VoiceStream und Cingular Wireless haben ein Joint Venture gegründet, das es den beiden Unternehmen ermöglichen wird, ihre GSM-Netzinfrastruktur im Großraum New York (bisher nur VoiceStream) und Kalifornien und Nevada (bisher nur Cingular) gemeinsam zu nutzen. Dadurch kann VoiceStream in den genannten Bereichen hunderte Millionen Dollar an Investitions- und Betriebsaufwand einsparen.

## **Deutsche Telekom erhält Steuerrückerstattung**

■ Die Deutsche Telekom hat von der zuständigen Finanzbehörde eine Mitteilung erhalten, wonach dem Unternehmen im Jahr 2000 sowie im bisherigen Jahresverlauf geleistete Steuervorauszahlungen voraussichtlich zurück-erstattet werden. Die Beträge sind in vollem Umfang cashwirksam und werden zur weiteren Schuldenreduzierung verwendet.

## **Umsatz- und Ergebnis-Erwartung 2001\***

■ Für das Gesamtjahr 2001 erwartet die Deutsche Telekom ein Umsatzwachstum von über 15 Prozent.

■ Die Deutsche Telekom strebt eine EBITDA-Marge bereinigt um Sondereinflüsse für das Gesamtjahr 2001 um die 30 Prozent an.

■ Im Mobilfunk wird für das Gesamtjahr 2001 eine EBITDA-Verdopplung angestrebt. Weiterhin fokussiert die Deutsche Telekom im Mobilfunkbereich auf die hochwertigen Kundensegmente und die Steigerung der Profitabilität. Die Säule T-Mobile wird voraussichtlich im Gesamtjahr 2001 einer der stärksten Wachstumsträger sein.

■ Die Säule T-Online erwartet weiterhin ein kontinuierliches Teilnehmerwachstum. Die größtenteils abgewickelte Migration der Kunden aus der Schmalbandflatrate in andere Tarifmodelle wird weiter forciert, da diese am 11. Dezember 2001 ausläuft.

■ Der Konzernüberschuss wird voraussichtlich nicht positiv sein. Die Dividendenfähigkeit ist davon nicht beeinflusst.

\* Das Eintreffen von Erwartungen und die Erreichung von Zielen sind von einer Reihe von Faktoren abhängig, die unter anderem in dem Abschnitt „Forward-Looking Statements“ in unserem Bericht auf Form 20-F und anderen bei der SEC eingereichten Unterlagen beschrieben sind.

# Neue Segmente – Vier Divisionen

Die Deutsche Telekom ist mit den vier Divisionen heute einer der größten integrierten Telekommunikationsanbieter in Europa. Jede einzelne dieser Divisionen bearbeitet mit ihrem spezialisierten Know-how hocheffizient ihren jeweiligen Markt.

## T-Com

Die T-Com betreut in der „Vier-Säulen-Struktur“ 41 Mio. Privatkunden sowie rund 350 000 Kunden aus dem Bereich der mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Weiterhin werden von T-Com das gesamte internationale Interconnectiongeschäft, das verbleibende Breitbandkabelgeschäft, ein großer Teil der Mehrwertdienste und das gesamte über den T-Com Vertrieb laufende Endgerätegeschäft betreut. Im internen Leistungsverkehr zwischen den Segmenten stellt T-Com den anderen Säulen ihre Netzplattform zu marktgerechten Preisen zur Verfügung.

T-Com	3. Quartal 2001 in Mio. €	3. Quartal 2000 in Mio. €	1.–3. Quartal 2001 in Mio. €	1.–3. Quartal 2000 in Mio. €
Gesamtumsatz	6 543	6 907	19 605	20 422
Abschreibungen	(1 182)	(1 837)	(3 487)	(4 745)
Zinsergebnis	(81)	(166)	(281)	(532)
Beteiligungsergebnis	(469)	(37)	(473)	(36)
Ergebnis vor Steuern	1 168	3 137	2 601	3 929
Beschäftigte			117 879	122 562
EBITDA <sup>1</sup>	1 992	2 213	5 934	6 278

<sup>1</sup> EBITDA, bereinigt um die unten erwähnten Sondereinflüsse. EBITDA, bereinigt um Sondereinflüsse, sollte nicht als Ersatz für Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit (as a measure of liquidity) betrachtet werden.

Der Umsatz stieg im dritten Quartal 2001 auf 6 543 Mio. € gegenüber 6 343 Mio. € im zweiten Quartal 2001 und hat sich damit saisonal bedingt um 200 Mio. € verbessert. Bei der Betrachtung des Umsatzes des dritten Quartals 2001 im Vergleich mit dem dritten Quartal 2000 zeigte sich ein leichter Umsatzrückgang. In den ersten neun Monaten 2001 gingen die Umsätze im Vergleich zur Vorjahresperiode von 20 422 Mio. € auf 19 605 Mio. € (ohne Umsätze der verkauften Kabel-TV-Gesellschaften NRW/Hessen in Höhe von 0,2 Mrd. €) leicht zurück. Der Umsatz wurde positiv durch die Zuwächse bei den Anschlussentgelten im Bereich ISDN und T-DSL mit 0,3 Mrd. € beeinflusst. Gegenläufig entwickelten sich die Verbindungsentgelte vor allem in den Bereichen Deutschland, Regional sowie City aufgrund von Preismaßnahmen in 2000. Bei City-Verbindungen war eine deutliche Substitution durch Mobilfunk zu verzeichnen. Positiv entwickelten sich die Verbindungen zu Mobilfunk- und Onlinediensten infolge eines höheren Verkehrsvolumens.

Das EBITDA der T-Com beträgt 6 842 Mio. € für das 1.–3. Quartal 2001 und 9 242 Mio. € für das 1.–3. Quartal 2000. Der Verkauf der Kabelregionen Nordrhein-Westfalen und Hessen im dritten Quartal 2000 hat mit 2 964 Mio. € zu dem hohen EBITDA in den ersten neun Monaten 2000 beigetragen. Diesem steht im 1.–3. Quartal 2001 in der T-Com Säule lediglich der Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Kabelregion Baden-Württemberg in Höhe von 908 Mio. € gegenüber.

Das EBITDA ohne Berücksichtigung von Sondereffekten hat sich um 344 Mio. € von 6 278 Mio. € in den ersten neun Monaten 2000 auf 5 934 Mio. € im 1.–3. Quartal 2001 verringert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die geringeren Umsätze und den Verkauf der Kabelgesellschaften Nordrhein-Westfalen und Hessen zurückzuführen. Diese beiden Kabelgesellschaften erwirtschafteten im ersten Halbjahr 2000 ein positives EBITDA von rund 0,1 Mrd. €.

Rückläufig im 1.–3. Quartal 2001 war auch das Ergebnis vor Steuern, bedingt durch die Sondereinflüsse, im dritten Quartal 2000 (Verkauf der Kabelregion Nordrhein-Westfalen und Hessen), die nur teilweise durch Sonderabschreibungen im ersten und dritten Quartal 2000 (zusammen 971 Mio. €) kompensiert wurden. Bereinigt um die Sondereinflüsse ist das Ergebnis vor Steuern der T-Com Säule um 231 Mio. € leicht gestiegen, was insbesondere aus geringeren Abschreibungen resultiert.

## T-Systems

T-Systems betreut die nationalen und internationalen Systemkunden der Deutschen Telekom. Dabei bietet T-Systems umfassende Dienstleistungen im Konvergenzbereich der Informationstechnologie (IT) und der Telekommunikation (TK) an. Zusammen mit dem debis Systemhaus ist die Deutsche Telekom zum zweitgrößten Systemhaus Europas aufgestiegen und ist in der Lage, ihren Kunden – neben IT/TK-Angeboten – E-Business-Systemlösungen aus einer Hand zur Verfügung zu stellen.

T-Systems	3. Quartal 2001 in Mio. €	3. Quartal 2000 in Mio. €	1.–3. Quartal 2001 in Mio. €	1.–3. Quartal 2000 in Mio. €
Gesamtumsatz	3 364	2 493	10 081	7 086
Abschreibungen	(335)	(149)	(969)	(433)
Zinsergebnis	1	(29)	(3)	(61)
Beteiligungsergebnis	2	0	(4)	6
Ergebnis vor Steuern	93	(74)	(197)	2 943
Beschäftigte			41 142	18 308
EBITDA <sup>1</sup>	425	104	779	567

<sup>1</sup> EBITDA, bereinigt um die unten erwähnten Sondereinflüsse. EBITDA, bereinigt um Sondereinflüsse, sollte nicht als Ersatz für Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit (as a measure of liquidity) betrachtet werden.

Besonders positiv auf die Umsatzentwicklung der T-Systems Säule wirkte sich das Geschäft mit nationalen Carriern und Systemlösungen mit Großkunden aus. Darüber hinaus trug die debis Systemhaus Gruppe im Berichtszeitraum durch die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis zu der Umsatzsteigerung von 42,3 Prozent im Vergleich zur Vorperiode auf 10 081 Mio. € bei.

Bereinigt um die Sondereinflüsse, weist die T-Systems Säule ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegenes EBITDA um 212 Mio. € aus, das entspricht einem 37-prozentigen Anstieg, in dem sich die positive Umsatzentwicklung widerspiegelt. Im EBITDA der Vorjahresvergleichsperiode war der Ertrag aus der Veräußerung der Beteiligung von Global One in Höhe von 2 864 Mio. € enthalten. Die EBITDA-Marge ohne diesen Sondereffekt verbesserte sich in den ersten drei Quartalen 2001 kontinuierlich gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode auf 7,7 Prozent.

Wesentliche Ursache für den Rückgang des Ergebnisses vor Steuern der ersten drei Quartale 2001 ist der Wegfall des im Ergebnis des Jahres 2000 erhaltenen Ertrages aus dem Verkauf der Anteile an Global One. Weiterhin trugen die Goodwill-Abschreibungen zur Verringerung des Ergebnisses bei.

### T-Mobile

Das Geschäft der T-Mobile umfasst sämtliche Aktivitäten der T-Mobile International Gruppe. Aktuell bietet T-Mobile über ihre Tochterunternehmen Mobilfunk in Deutschland, Großbritannien, USA, Österreich und Tschechien an und hält Beteiligungen an Mobilfunkgesellschaften in Polen, den Niederlanden, Russland und Kanada. Neben der T-Mobile International AG als Mutterunternehmen werden die T-Mobil, One 2 One, VoiceStream/Powertel, max.mobil., RadioMobil und T-Motion vollkonsolidiert einbezogen.

	3. Quartal 2001 in Mio. €	3. Quartal 2000 in Mio. €	1.-3. Quartal 2001 in Mio. €	1.-3. Quartal 2000 in Mio. €
T-Mobile				
Gesamtumsatz	4 193	2 708	10 166	7 265
Abschreibungen	(1 719)	(593)	(3 483)	(1 584)
Zinsergebnis	(664)	(233)	(1 781)	(675)
Beteiligungsergebnis	(25)	(2)	(133)	(15)
Ergebnis vor Steuern	(1 601)	(363)	(3 215)	(1 236)
Beschäftigte			27 652	15 722
EBITDA <sup>1</sup>	807	354	2 182	951

<sup>1</sup> EBITDA, bereinigt um die unten erwähnten Sondereinflüsse. EBITDA, bereinigt um Sondereinflüsse, sollte nicht als Ersatz für Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit (as a measure of liquidity) betrachtet werden.

Die Mobilfunksäule stellte im dritten Quartal 2001 einen der wesentlichen Treiber von Umsatz- und EBITDA-Wachstum im Deutsche Telekom Konzern dar.

Die Umsatzerlöse sind im 1.-3. Quartal 2001 um 2 901 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum angestiegen. Hierzu hat das dritte Quartal 2001 mit einem Anstieg von 1 485 Mio. € wesentlich beigetragen. Neben den positiven Effekten aus der Erstkonsolidierung der RadioMobil seit 1. April 2001 (304 Mio. €) sowie dem amerikanischen Mobilfunkanbieter VoiceStream/Powertel seit 1. Juni 2001 (1 513 Mio. €) wirkten sich die gestiegenen Mobilfunk-Teilnehmerzahlen bei T-Mobil und One 2 One positiv auf die Umsatzentwicklung des 1.-3. Quartal 2001 aus.

Das EBITDA ohne Sondereinflüsse konnte im Berichtszeitraum von 951 Mio. € auf 2 182 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich mehr als verdoppelt werden. Zu dieser deutlichen Verbesserung trug vor allem die Reduzierung der Kundengewinnungskosten im Prepay-Segment bei. In nahezu allen vollkonsolidierten Mobilfunkunternehmen konnte hierdurch gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Margenverbesserung erreicht werden.

Die Goodwill-Abschreibungen für VoiceStream/Powertel (505 Mio. €) sowie die gestiegenen UMTS-Abschreibungen (543 Mio. € vor Steuern) und die aufgrund der hohen Investitionen stark gestiegenen Finanzierungsaufwendungen waren die wesentlichen Gründe für die Verringerung des Ergebnisses vor Steuern.

### T-Online

T-Online ist Europas größter Online-Anbieter, gemessen an den Kundenzahlen. Sie ist mit ihren Gesellschaften in Frankreich, Spanien, Portugal, Österreich und der Schweiz vertreten. T-Online konzentriert sich auf die Wachstumsfelder Access und Portal (Advertising/E-Commerce). Zusätzlich zum Geschäft des T-Online Konzerns rechnet die Deutsche Telekom auch das Geschäft der DeTeMedien, die stark mit T-Online Tochtergesellschaften wie zum Beispiel t-info zusammenarbeitet, zum Segment T-Online.

Aufgrund der strategischen Ausrichtung wird sich die T-Online vom Internet-Zugangsanbieter zum Internet-Media-Network weiterentwickeln.

	3. Quartal 2001 in Mio. €	3. Quartal 2000 in Mio. €	1.-3. Quartal 2001 in Mio. €	1.-3. Quartal 2000 in Mio. €
T-Online				
Gesamtumsatz	335	254	1 042	783
Abschreibungen	(41)	(32)	(143)	(68)
Zinsergebnis	44	45	133	81
Beteiligungsergebnis	(12)	(8)	(26)	(13)
Ergebnis vor Steuern	(24)	94	(103)	2 704
Beschäftigte			3 041	2 098
EBITDA <sup>1</sup>	(15)	(12)	(67)	54

<sup>1</sup> EBITDA, bereinigt um die unten erwähnten Sondereinflüsse. EBITDA, bereinigt um Sondereinflüsse, sollte nicht als Ersatz für Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit (as a measure of liquidity) betrachtet werden.

Das Segment T-Online steigerte den Umsatz in der Berichtsperiode um 33,1 Prozent auf 1 042 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dies resultiert vor allem aus dem starken Umsatzanstieg des Konzerns T-Online mit 49 Prozent gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres auf 809 Mio. €. Der Anstieg ist zum einen auf das starke Kundenwachstum sowie die gestiegene Nutzung in allen Tarifen zurückzuführen. Zum anderen entwickelte sich der Bereich Portal (Werbung/E-Commerce) überdurchschnittlich gegenüber der Vorjahresberichtsperiode. Zum Umsatz des T-Online Konzerns trug das Portalgeschäft mit 13 Prozent in den ersten drei Quartalen 2001 bei.

Die Verbesserung des EBITDA im dritten Quartal 2001 im Vergleich zum ersten und zweiten Quartal 2001 ist auf Effizienzsteigerungen im Inland und bei den ausländischen Töchtern zurückzuführen. Das hohe EBITDA des ersten bis dritten Quartals 2000 resultierte insbesondere aus den Erträgen in Zusammenhang mit dem Börsengang der T-Online International AG und der Kapitalerhöhung der comdirect (2 764 Mio. €).

Daneben trugen erhöhte Goodwill-Abschreibungen insbesondere auf im Jahr 2000 im T-Online Teilkonzern erworbene Gesellschaften sowie der Wegfall der Erträge aus dem Börsengang der T-Online zu einer Verschlechterung des Ergebnisses vor Steuern von 2 704 Mio. € im 1.-3. Quartal 2000 auf minus 103 Mio. € im 1.-3. Quartal 2001 bei.

### Sonstige

Unter „Sonstige“ sind eine Vielzahl von Konzerneinheiten zusammengefasst, deren Tätigkeit nicht direkt einer einzelnen Säule zugeordnet werden kann. Dazu zählen die Zentrale der Deutschen Telekom, Competence Center wie zum Beispiel die Kundenabrechnung sowie die Immobiliengesellschaften. Zusätzlich sind einige ausländische Tochterunternehmen und Beteiligungen hier ausgewiesen. Dies sind im Wesentlichen MATÁV und die Slovenské Telekomunikácie.

Sonstige	3. Quartal 2001 in Mio. €	3. Quartal 2000 in Mio. €	1.-3. Quartal 2001 in Mio. €	1.-3. Quartal 2000 in Mio. €
Gesamtumsatz	1 934	1 761	5 557	5 122
Abschreibungen	(448)	(423)	(1 323)	(1 147)
Zinsergebnis	(450)	(509)	(1 276)	(847)
Beteiligungsergebnis	(384)	2 287	(333)	2 217
Ergebnis vor Steuern	464	2 049	1 324	1 382
Beschäftigte			47 879	37 251
EBITDA <sup>1</sup>	857	696	2 411	1 985

<sup>1</sup> EBITDA, bereinigt um die unten erwähnten Sondereinflüsse. EBITDA, bereinigt um Sondereinflüsse, sollte nicht als Ersatz für Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit (as a measure of liquidity) betrachtet werden.

Die Umsatzsteigerung von 8,5 Prozent im Bereich Sonstige war im Wesentlichen auf die Umsatzbeiträge der im 1.-3. Quartal 2000 noch nicht konsolidierten Maktel und Slovenské Telekomunikácie zurückzuführen. Darüber hinaus trugen die aufgrund von Teilnehmerwachstum gestiegenen Umsatzerlöse im Bereich Mobilfunk der MATÁV zum Umsatzanstieg bei.

Bereinigt um Sondereffekte, hat sich das EBITDA um 21,5 Prozent verbessert. Das unbereinigte EBITDA beträgt 4 256 Mio. € für das 1.-3. Quartal 2001 und 1 159 Mio. € für das 1.-3. Quartal 2000. Sowohl das 1.-3. Quartal 2001 als auch der Vorjahresvergleichszeitraum waren stark durch Sondereinflüsse geprägt. Hierzu zählen insbesondere die Verluste aus Anlagenabgängen sowie erhöhte Zuführungen zu Rückstellungen (insgesamt 826 Mio. €) im 1.-3. Quartal 2000. Diesen stehen im 1.-3. Quartal 2001 die Erträge aus dem Verkauf der Sprint-FON- und Sprint PCS-Anteile sowie einmalige Aufwendungen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Verkauf dieser Anteile (zusammen 1 845 Mio. €) gegenüber. Zusätzliche positive Einflüsse auf das EBITDA ergaben sich im 1.-3. Quartal 2001 durch die neu konsolidierten osteuropäischen Gesellschaften Maktel und Slovenské Telekomunikácie in Höhe von insgesamt 270 Mio. €.

Für den Vergleich des Ergebnis vor Steuern ist zusätzlich zu den bereits in der EBITDA-Erläuterung genannten Sondereinflüssen der Verkauf der WIND-Anteile im dritten Quartal 2000 (2 328 Mio. €) von Bedeutung.

# Der Konzern-Abschluss zum 30. September 2001 im Überblick

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	1.-3. Quartal 2001 in Mio. €	1.-3. Quartal 2000 in Mio. €	Veränderung in Prozent	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>34 993</b>	<b>29 222</b>	<b>19,7</b>	<b>40 939</b>
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	788	707	11,5	864
<b>Gesamtleistung</b>	<b>35 781</b>	<b>29 929</b>	<b>19,6</b>	<b>41 803</b>
Sonstige betriebliche Erträge	4 941	10 114	(51,2)	11 002
Materialaufwand	(9 842)	(8 381)	17,4	(11 950)
Personalaufwand	(8 663)	(7 038)	23,1	(9 718)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(9 392)	(7 958)	18,0	(12 991)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8 137)	(6 921)	17,6	(10 424)
Finanzergebnis	(4 192)	126	n.m.	(1 230)
davon Zinsergebnis	(3 222)	(2 052)	57,0	(3 097)
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>496</b>	<b>9 901</b>	<b>(95,0)</b>	<b>6 492</b>
Außerordentliches Ergebnis	0	(138)	n.m.	(159)
Steuern	(1 385)	(1 219)	13,6	(318)
<b>Jahres-Überschuss/(-Fehlbetrag)</b>	<b>(889)</b>	<b>8 544</b>	<b>n.m.</b>	<b>6 015</b>
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	(115)	(99)	16,2	(89)
<b>Konzern-Überschuss/(-Fehlbetrag)</b>	<b>(1 004)</b>	<b>8 445</b>	<b>n.m.</b>	<b>5 926</b>

Konzern-Bilanz	30.9.2001 in Mio. €	31.12.2000 in Mio. €	Veränderung in Prozent	30.9.2000 in Mio. €
<b>AKTIVA</b>				
Anlagevermögen	147 462	106 606	38,3	107 778
Umlaufvermögen <sup>1</sup>	18 184	17 636	3,1	18 365
<b>Bilanzsumme</b>	<b>165 646</b>	<b>124 242</b>	<b>33,3</b>	<b>126 143</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	66 717	42 716	56,2	43 632
Fremdkapital <sup>2</sup>	98 929	81 526	21,4	82 511
<b>Bilanzsumme</b>	<b>165 646</b>	<b>124 242</b>	<b>33,3</b>	<b>126 143</b>

<sup>1</sup> Einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und Steuerabgrenzung.

<sup>2</sup> Einschließlich Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

# Veränderung des Konsolidierungskreises

Die Deutsche Telekom hat im vergangenen und im laufenden Jahr mehrere in- und ausländische Gesellschaften erworben, die in den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2000 noch nicht einbezogen waren. Es sind dies im Wesentlichen bei T-Mobile VoiceStream/Powertel und RadioMobil, bei T-Systems die debis Systemhaus Gruppe, bei T-Online Club-Internet und im Bereich „Sonstige“ Slo-

venské Telekomunikácie und Maktel. Im Folgenden wird der Beitrag der Neuakquisitionen auf die einzelnen Zeilen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Segmentdarstellung zum 30. September 2001 dargestellt. In den unten ausgewiesenen Abschreibungen sind bereits die auf diese Gesellschaften entfallenden Goodwill-Abschreibungen von insgesamt 950 Mio. € enthalten.

## Auswirkungen der Neuakquisitionen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1.-3. Quartal 2001

	VoiceStream/ Powertel in Mio. €	RadioMobil in Mio. €	Summe T-Mobile in Mio. €	dSH in Mio. €	T-Systems in Mio. €	T-Online in Mio. €	Sonstige in Mio. €	Gesamt in Mio. €
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1 513</b>	<b>304</b>	<b>1 817</b>	<b>2 201</b>	<b>2 210</b>	<b>29</b>	<b>508</b>	<b>4 564</b>
Bestandsveränderung und								
andere aktivierte Eigenleistungen	62	1	63	84	84	7	36	190
Sonstige betriebliche Erträge	7	27	34	89	89	1	23	147
Materialaufwand	(548)	(115)	(663)	(761)	(766)	(33)	(129)	(1 591)
Personalaufwand	(344)	(16)	(360)	(1 033)	(1 041)	(19)	(86)	(1 506)
Abschreibungen auf immaterielle								
Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(1 280)	(65)	(1 345)	(435)	(448)	(72)	(221)	(2 086)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(878)	(81)	(959)	(339)	(350)	(31)	(83)	(1 423)
Finanzergebnis	(204)	(12)	(216)	137	136	(2)	(16)	(98)
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>(1 672)</b>	<b>43</b>	<b>(1 629)</b>	<b>(57)</b>	<b>(86)</b>	<b>(120)</b>	<b>32</b>	<b>(1 803)</b>
Steuern	(16)	(18)	(34)	(101)	(102)	0	(36)	(172)
<b>Jahres-Überschuss/(-Fehlbetrag)</b>	<b>(1 688)</b>	<b>25</b>	<b>(1 663)</b>	<b>(158)</b>	<b>(188)</b>	<b>(120)</b>	<b>(4)</b>	<b>(1 975)</b>
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	12	(21)	(9)	(42)	(42)	10	(8)	(49)
<b>Konzern-Überschuss/(-Fehlbetrag)</b>	<b>(1 676)</b>	<b>4</b>	<b>(1 672)</b>	<b>(200)</b>	<b>(230)</b>	<b>(110)</b>	<b>(12)</b>	<b>(2 024)</b>

Aus dem Verkauf von Eurobell ergibt sich ein Entkonsolidierungseffekt im Gesamtumsatz i. H. v. 67 Mio. € gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum, aus dem Verkauf des Ka-

belgeschäftes NRW/Hessen ein Entkonsolidierungseffekt in Höhe von 0,2 Mrd. €.

## Sonstige betriebliche Erträge

### Sonstige betriebliche Erträge

	1.-3. Quartal 2001 in Mio. €	1.-3. Quartal 2000 in Mio. €	Veränderung in Prozent	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>4 941</b>	<b>10 144</b>	<b>(51,2)</b>	<b>11 002</b>

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich in den ersten drei Quartalen 2001 auf 4 941 Mio. € und liegen damit um 5 203 Mio. € (51,2 Prozent) unter dem Vergleichswert in 2000 von 10 144 Mio. €.

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen i. H. v. 5 828 Mio. € (Verkauf Global One 2 864 Mio. € und Verkauf Kabel 2 964 Mio. €) und aus dem Dilution-Erfolg aus dem Börsengang der T-Online (2 657 Mio. €) in den ersten drei Quartalen in 2000 zurückzuführen. Diesem steht in der Berichtsperiode

der Sondereinfluss aus dem Verkauf der Sprint-FON- und Sprint-PCS- Anteile i. H. v. insgesamt 1 845 Mio. € sowie der Verkauf des Kabelnetzes Baden-Württemberg durch die Kabel Deutschland GmbH mit einem Ertrag i. H. v. 908 Mio. € gegenüber.

Die verbleibende Veränderung der Sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Erträge aus Kursgewinnen aus dem laufenden Zahlungsverkehr um 279 Mio. € auf 450 Mio. € zurückzuführen.

# Materialaufwand

Materialaufwand	1.-3. Quartal 2001 in Mio. €	1.-3. Quartal 2000 in Mio. €	Veränderung in Prozent	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
<b>Materialaufwand</b>	<b>(9 842)</b>	<b>(8 381)</b>	<b>17,4</b>	<b>(11 950)</b>

Im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Jahres 2000 ist der Materialaufwand in den ersten drei Quartalen 2001 um 1 461 Mio. € und damit unterproportional zum Umsatz gestiegen. Dies ist zum größten Teil auf den zusätzlichen

Aufwand aus den neukonsolidierten Gesellschaften (1 591 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig hierzu hat sich der Aufwand für den Wareneinsatz, im Wesentlichen bei den Mobilfunkendgeräten, entwickelt.

# Personal

Personalaufwand	1.-3. Quartal 2001 in Mio. €	1.-3. Quartal 2000 in Mio. €	Veränderung in Prozent	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
<b>Personalaufwand</b>	<b>(8 663)</b>	<b>(7 038)</b>	<b>23,1</b>	<b>(9 718)</b>

Der Personalaufwand der ersten drei Quartale 2001 ist im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2000 um 1 625 Mio. € bzw. 23,1 Prozent gestiegen. Hiervon entfallen 1 506 Mio. € auf Konsolidierungskreisänderungen; im Wesentlichen bei debis Systemhaus (1 033 Mio. €), VoiceStream/PowerTel (344 Mio. €) und Slovenské Telekomunikácie (69 Mio. €). Ohne die Konsolidierungskreisänderungen betrug der Anstieg des Personalaufwandes 1,7 Prozent.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten der ersten drei Quartale ist gegenüber dem Vorjahr um 21,3 Prozent gestiegen. Ohne die Veränderungen im Konsolidierungskreis hat sich der durchschnittliche Personalbestand um 4,8 Prozent erhöht.

Ende September 2001 beträgt der Personalbestand 246 192 Mitarbeiter und liegt damit um 19 177 Mitarbeiter (8,4 Prozent) über dem Jahresende 2000. Bereinigt um VoiceStream

(15 648 Mitarbeiter) und weitere Konsolidierungskreisänderungen, liegt der Personalbestand um 2 624 Mitarbeiter (1,2 Prozent) unter dem Jahresendwert des Geschäftsjahres 2000. Die Deutsche Telekom AG trägt hierzu mit einer Personalbestandsreduzierung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1 301 Mitarbeitern bei.

Im Vergleich zum September des Vorjahres nimmt der Bestand um 38 624 Mitarbeiter (18,6 Prozent) zu. Zusätzlich zur erläuterten Entwicklung im Jahr 2001 wirkt sich im vierten Quartal 2000 insbesondere die erstmalige Einbeziehung der debis Systemhaus mit 20 481 Mitarbeitern sowie der Personalabbau der DTAG (minus 2 294 Mitarbeiter) und der Personalaufbau bei der DT Mobile Holdings (One 2 One) mit 1 306 Mitarbeitern auf den Personalbestand aus.

Anzahl der Beschäftigten (Durchschnitt)	1.-3. Quartal 2001 Anzahl	1.-3. Quartal 2000 Anzahl	Veränderung in Prozent	Gesamtjahr 2000 Anzahl
Beamte	57 201	66 625	(14,1)	65 217
Arbeitnehmer (ohne Beamte) <sup>1</sup>	180 392	129 316	39,5	139 815
<b>Konzern Deutsche Telekom</b>	<b>237 593</b>	<b>195 941</b>	<b>21,3</b>	<b>205 032</b>
Auszubildende/Praktikanten	7 487	6 317	18,5	6 826

Anzahl der Beschäftigten (Stichtag)	30.9.2001 Anzahl	31.12.2000 Anzahl	Veränderung in Prozent	30.9.2000 Anzahl
Beamte	55 741	59 901	(6,9)	62 703
Arbeitnehmer (ohne Beamte) <sup>1</sup>	190 451	167 114	14,0	144 865
<b>Konzern Deutsche Telekom</b>	<b>246 192</b>	<b>227 015</b>	<b>8,4</b>	<b>207 568</b>
Auszubildende/Praktikanten	9 725	8 327	16,8	8 227

<sup>1</sup> Seit Inkrafttreten des neuen Tarifvertrags der DTAG zum 1.7.2001 wird nicht mehr zwischen Arbeitern und Angestellten unterschieden, sondern einheitlich nur eine Zahl für Arbeitnehmer ausgewiesen.

# Abschreibungen

Abschreibungen	1.-3. Quartal 2001 in Mio. €	1.-3. Quartal 2000 in Mio. €	Veränderung in Prozent	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
UMTS-Abschreibungen	(543)	(196)	177,0	(381)
Goodwill-Abschreibungen	(1 799)	(832)	116,2	(1 247)
Andere Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(7 050)	(6 931)	1,7	(11 363)
<b>Gesamtabschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</b>	<b>(9 392)</b>	<b>(7 958)</b>	<b>18,0</b>	<b>(12 991)</b>

In den ersten neun Monaten 2001 erhöhten sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 18 Prozent auf 9 392 Mio. €. Dabei wirkten sich vor allem die Abschreibungen der seit dem 1. Oktober 2000 erstmals in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogenen Gesellschaften in Höhe von 2 081 Mio. € aus. Hierin enthalten sind 950 Mio. € Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte; im Wesentlichen bei VoiceStream/Powertel mit 0,5 Mrd. € und dSH mit 0,2 Mrd. €.

Unter Berücksichtigung der in der Vorjahresperiode vorgenommenen Sonderabschreibung auf Teile des Kupfer-Fernkabelnetzes und fernmeldetechnischer Anlagen in Höhe von 971 Mio. € sowie der Abschreibungen auf die im Jahr 2000 in Österreich, Deutschland und Großbritannien erworbenen UMTS-Lizenzen ergibt sich nur Anstieg eine geringe Veränderung bei den übrigen Abschreibungen.

# Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.-3. Quartal 2001 in Mio. €	1.-3. Quartal 2000 in Mio. €	Veränderung in Prozent	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>(8 137)</b>	<b>(6 921)</b>	<b>17,6</b>	<b>(10 424)</b>

Gegenüber der Vergleichsperiode sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den ersten drei Quartalen 2001 um 17,6 Prozent angestiegen. Die Erhöhung i. H. v. 1,2 Mrd. € wurde im Wesentlichen durch Konsolidierungskreisveränderungen (VoiceStream, debis Systemhaus sowie der Slovenské Telekomunikácie) hervorgerufen. Gegenläufig hierzu hat sich der Wegfall der Sondereinflüsse aus 2000 (826 Mio. €),

die im Wesentlichen auf Verluste aus Anlagenabgängen und Zuführungen zu Rückstellungen zurückzuführen sind, ausgewirkt. In den ersten neun Monaten 2001 waren dagegen nur Sondereinflüsse i. H. v. 104 Mio. € zu verzeichnen, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit Beratungskosten für den Verkauf der Sprint-FON- und Sprint-PCS-Anteile stehen.

# Finanzergebnis

Finanzergebnis	1.-3. Quartal 2001 in Mio. €	1.-3. Quartal 2000 in Mio. €	Veränderung in Prozent	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(4 192)</b>	<b>126</b>	<b>n.m.</b>	<b>(1 230)</b>
davon Zinsergebnis	(3 222)	(2 052)	57,0	(3 097)

Der Aufbau der Finanzverbindlichkeiten im vergangenen Jahr und zu Beginn der Berichtsperiode, insbesondere zur Finanzierung des Erwerbs von UMTS-Lizenzen sowie von Beteiligungen, wirkt sich in den ersten neun Monaten 2001 mit einer Verschlechterung des im Finanzergebnis enthaltenen Zinsergebnisses um rund 1,2 Mrd. € auf minus 3,2 Mrd. € aus. Der hierin enthaltene Zinsaufwand aus der Finanzierung der UMTS-Lizenzen beträgt rund 0,8 Mrd. €.

Das Finanzergebnis wird darüber hinaus i. H. v. 841 Mio. € durch die kursbedingte Sonderabschreibung bei France Télécom sowie die Wertberichtigungen auf Finanzanlagen belastet. Der Rückgang des Finanzergebnisses ist ebenfalls auf den Verkauf von WIND zurückzuführen. Im Vorjahresvergleichszeitraum wurde das Beteiligungsergebnis i. H. v. 2 328 Mio. € positiv durch WIND beeinflusst.

# Steuern

Steuern	1.-3. Quartal 2001 in Mio. €	1.-3. Quartal 2000 in Mio. €	Veränderung in Prozent	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
<b>Steuern</b>	<b>(1 385)</b>	<b>(1 219)</b>	<b>13,6</b>	<b>(318)</b>

Das Konzernergebnis vor Steuern beträgt in den ersten drei Quartalen 2001 496 Mio. €. Die Steuern sind dabei von 1 219 Mio. € um 166 Mio. € auf 1 385 Mio. € gestiegen, im Wesentlichen resultierend aus den Steuern vom Einkommen und Ertrag. Dies ist auf die Zusammensetzung des Konzernergebnisses vor Steuern zurückzuführen.

Im vergangenen Jahr konnte das Konzernergebnis wesentlich durch Einflussgrößen ohne Steuereffekt generiert werden, insbesondere durch den steuerfreien Verkauf von Global One, aber auch durch die Erträge aus der Aufnahme neuer Gesellschafter im Rahmen des Börsengangs T-Online und den Verkauf der Minderheitsbeteiligung an WIND. Dem Konzernergebnis der ersten neun Monate 2001 stehen dagegen

steuerfreie Erträge nur aus der Veräußerung der Sprint-Anteile zur Verfügung. Andererseits wurden gegenüber den ersten neun Monaten 2000 höhere, steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen ausgewiesen, die das Konzernergebnis ohne Steuereffekt belasten. Dazu gehören insbesondere die gestiegenen Goodwill-Abschreibungen. Darüber hinaus sind die Verluste von Tochtergesellschaften außerhalb des steuerlichen Organkreises gestiegen, die nur im Rahmen des Verlustvortrages genutzt werden können.

Das zu versteuernde Ergebnis im Konzern ist gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum gestiegen. In der Folge ergab sich eine Erhöhung der Steuern vom Einkommen und Ertrag.

# Investitionen

Investitionen	1.-3. Quartal 2001 in Mio. €	1.-3. Quartal 2000 in Mio. €	Veränderung in Prozent	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	25 614	19 623	30,5	23 123
Sachanlagen	6 300	4 951	27,2	7 563
Finanzanlagen	1 612	10 659	(84,9)	12 382
<b>Gesamt</b>	<b>33 526</b>	<b>35 233</b>	<b>(4,8)</b>	<b>43 068</b>

In den ersten neun Monaten des Jahres 2001 investierte die Deutsche Telekom 33 526 Mio. €. Die Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 25 614 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf Geschäfts- und Firmenwerte bei VoiceStream/PowerTel und RadioMobil.

Die Zugänge bei den Sachanlagen in Höhe von 6 300 Mio. € betreffen Investitionen in den Aufbau und die Erweiterung von Netzen (unter anderem den Ausbau von T-DSL), Anlagen

im Bau der Deutschen Telekom AG und der T-Mobile International Gruppe sowie Sachanlagevermögen von VoiceStream/PowerTel.

In den Finanzanlagen der Vergleichsperiode des Vorjahres haben sich die Transaktionen aus dem erstmaligen Investment in VoiceStream, DT/FT Italian Holding (WIND) und PTC ausgewirkt. Diesen Investitionen standen in der Berichtsperiode keine vergleichbaren Einflüsse gegenüber.

# Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten	30.9.2001 in Mio. €	30.6.2001 in Mio. €	Veränderung in Prozent	30.9.2000 in Mio. €
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten<sup>1</sup></b>	<b>65 181</b>	<b>71 003</b>	<b>(8,2)</b>	<b>55 352</b>

<sup>1</sup> Finanzverbindlichkeiten nach Abzug von liquiden Mitteln sowie den Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens und den in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Zins- und Währungsswaps.

Im dritten Quartal 2001 konnte die Deutsche Telekom ihre Netto-Finanzverbindlichkeiten von 71,0 Mrd. € auf 65,2 Mrd. € um 5,8 Mrd. € senken. Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der Sprint-PCS-Anteile

(1,6 Mrd. €), aus dem Verkauf der Kabelgesellschaft Baden-Württemberg (0,9 Mrd. €) und aus dem Restkaufpreis von WIND (2,3 Mrd. €) sowie aus Währungsschwankungen.

# Konzern-Kapitalflussrechnung

## Konzern-Kapitalflussrechnung

	1.-3. Quartal 2001 in Mio. €	1.-3. Quartal 2000 in Mio. €	Gesamtjahr 2000 in Mio. €
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	7 159	6 972	10 000
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	(4 063)	(24 633)	(27 706)
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	(2 737)	19 575	17 863
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	(53)	(35)	(29)
<b>Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)</b>	<b>306</b>	<b>1 879</b>	<b>128</b>

### Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit

Der Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit betrug in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres 7 159 Mio. €. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum stieg der Cash-Flow in der Berichtsperiode um 187 Mio. € an. Unter Berücksichtigung des hierin enthaltenen Anstiegs der Nettozinszahlungen um 1 517 Mio. € ergibt sich ein Anstieg des operativen Cash-Flow um 1 704 Mio. € bzw. 20 Prozent auf 10 374 Mio. €. Zwar weist der Konzern ein um 9 449 Mio. € schlechteres Ergebnis aus, jedoch war das positive Vorjahresergebnis in erheblichem Maße auf die Erträge aus der Aufnahme von Gesellschaftern im Rahmen des Börsengangs von T-Online (2,7 Mrd. €) zurückzuführen, die keinen Einfluss auf den Cash Flow aus Geschäftstätigkeit hatten. Zudem wurden in den ersten neun Monaten 2000 die Erträge aus dem Verkauf der Anteile an Global One (2,9 Mrd. €) sowie die Veräußerung von Anteilen an den Kabelgesellschaften NRW und Hessen (3,0 Mrd. €) dem Cash-Flow aus Investitionstätigkeit zugerechnet. Den entsprechend sind in der Berichtsperiode die Erträge aus der Veräußerung der Sprint-Anteile (1 845 Mio. €) dem Cash-Flow aus Investitionstätigkeit zugeordnet und haben damit ebenfalls keinen Einfluss auf den Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit. Daneben ist das Konzernergebnis durch höhere Abschreibungen belastet, die keinen Kassenabfluss zur Folge haben.

### Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

In den ersten neun Monaten 2001 verminderte sich der Abfluss liquider Mittel im Rahmen der Investitionstätigkeit gegenüber der Vergleichsperiode um 20 570 Mio. € auf minus 4 063 Mio. €. Der im Vorjahr deutlich höhere Liquiditätsabfluss ist im Wesentlichen auf die hohen Auszahlungen für den

Erwerb von UMTS-Lizenzen in Großbritannien und Deutschland (15,1 Mrd. €) sowie den Erwerb von Gesellschaftsanteilen zurückzuführen. In der Berichtsperiode wurden für den Erwerb vollkonsolidierter Gesellschaften, im Wesentlichen für den Erwerb von VoiceStream und Powertel, insgesamt 5 448 Mio. € investiert. Zudem tätigte der Konzern Investitionen in Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, insbesondere in technische Anlagen und Maschinen und Anlagen im Bau sowie Finanzanlagen, von insgesamt 7 594 Mio. €. Dem stehen Desinvestitionen des Anlagevermögens i. H. v. 3 763 Mio. € gegenüber, wovon allein 2,6 Mrd. € aus dem Verkauf der WIND-Anteile resultieren. Daneben flossen dem Konzern 914 Mio. € aus der Veräußerung der Kabel Baden-Württemberg zu. Positiv wirkte sich zudem die Veränderung von Zahlungsmitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens (4 401 Mio. €) auf den Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit aus, wovon allein 3,4 Mrd. € auf den Verkauf der Anteile Sprint entfallen.

### Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit weist für die ersten neun Monate 2001 einen Netto-Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 2 737 Mio. € aus, gegenüber einem Zufluss von 19 575 Mio. € im Vorjahr. In der Berichtsperiode ergibt sich ein Abbau der Nettofinanzverbindlichkeiten von 834 Mio. € gegenüber einem Aufbau der Finanzverbindlichkeiten im Vorjahr von 18 239 Mio. €. Zudem flossen dem Konzern im Vorjahr allein 3 080 Mio. € an liquiden Mitteln aus dem Börsengang der T-Online zu, dem in der Berichtsperiode keine Zuflüsse aus Kapitalerhöhungen gegenüberstehen. Unverändert zum Vorjahr flossen 1,9 Mrd. € an liquiden Mitteln durch die Zahlung von Dividenden ab.

# Rechnungslegung

## HGB und US-GAAP

- Die Deutsche Telekom beachtet bei der Aufstellung ihrer Konzernabschlüsse die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG).
- Die Deutsche Telekom beachtet bei der Bilanzierung und Bewertung weitgehend die am Abschluss-Stichtag geltenden US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP). Abweichungen zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsprinzipien im Konzernabschluss der Deutschen Telekom und den US-GAAP entstehen in den meisten Fällen durch verbindliche, den US-GAAP widersprechende Regelungen des deutschen Handelsrechts. Insgesamt verfolgt die Deutsche Telekom das Ziel, eine weitgehend einheitliche Berichterstattung nach HGB und US-GAAP zu erreichen und die Überleitung von Ergebnis und Eigenkapital auf wenige Posten zu beschränken. Die Deutsche Telekom beabsichtigt, im Zusammenhang mit einem Bericht an die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (SEC) einen erweiterten, den SEC-Vorschriften entsprechenden Quartalsabschluss einschließlich einer Überleitung auf US-GAAP zu erstellen, welcher dann auf Formblatt 6-K an die SEC eingereicht und gleichzeitig auf unserer Website [www.telekom.de](http://www.telekom.de) veröffentlicht wird.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die Deutsche Telekom verwendet für die Erstellung ihrer Quartalsabschlüsse und Jahresabschlüsse die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Eine detaillierte Beschreibung der angewandten Methoden finden Sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2000.

## Segmentberichterstattung

- Die Zusammensetzung und Bezeichnung der Segmente wurde zum ersten Quartal 2001 erstmals an die im Rahmen der Neuorganisation der Deutschen Telekom Konzerns entstandene neue Struktur angepasst. Die Tätigkeitsbereiche der neuen Segmente wurden bereits beschrieben. Alle Segmentangaben in diesem Bericht sind in Übereinstimmung mit der US-amerikanischen Vorschrift FAS 131 aufgestellt worden.
- Die folgenden Tabellen geben einen Gesamtüberblick über die neuen Segmente der Deutschen Telekom jeweils für die ersten neun Monate der Jahre 2000 und 2001. Neben den Angaben zu den Segmenten ist darin auch eine Überleitungszeile enthalten. Inhalt dieser Überleitung sind im Wesentlichen Konsolidierungsbuchungen. Für das Geschäftsjahr 2000 bildet die Sonderabschreibung auf das Immobilienvermögen, die nicht die operative Geschäftstätigkeit der Segmente betraf und keinen Einfluss auf die interne Steuerung hatte, den wesentlichen Bestandteil der Überleitung.
- Seit dem 1. Halbjahr 2001 werden Beteiligungsergebnisse der Segmente um bestimmte interne Erträge bereinigt; die Vorperioden wurden entsprechend angepasst.

### Segmentinformation gemäß FAS 131 für das Geschäftsjahr 2000

	Außenumsatz	Intersegmentumsatz	Gesamtumsatz	Abschreibungen	Zinsergebnis <sup>1</sup>	Beteiligungsergebnis	Ergebnis vor Steuern <sup>2</sup>
	Gesamtjahr 2000 in Mio. €						
T-Com	20 170	7 441	27 611	(6 036)	(737)	(239)	4 373
T-Systems	8 460	2 226	10 686	(754)	(114)	15	2 498
T-Mobile	8 994	1 362	10 356	(2 337)	(1 370)	(127)	(2 350)
T-Online	1 038	90	1 128	(93)	127	(9)	2 628
Sonstige	2 277	4 834	7 111	(1 758)	(1 074)	2 213	1 154
Überleitung	0	(15 953)	(15 953)	(2 013)	71	14	(1 970)
Konzern	40 939	0	40 939	(12 991)	(3 097)	1 867	6 333

<sup>1</sup> Dem Segment T-Mobile wurde Zinsaufwand zugeordnet, der im Konzern-Abschluss der T-Mobile International nicht enthalten ist.

<sup>2</sup> Der im Ergebnis vor Steuern enthaltene außerordentliche Aufwand beträgt für das Gesamtjahr 159 Mio. € und entfällt mit 13 Mio. € auf T-Mobile und mit 146 Mio. € auf T-Online.

Segmentinformation gemäß  
FAS 131 für das  
1.-3. Quartal  
2001

	Außenumsatz		Intersegmentumsatz		Gesamtumsatz		Abschreibungen		Zinsergebnis <sup>1</sup>		Beteiligungsergebnis		Ergebnis vor Steuern <sup>2</sup>	
	1.-3. Quartal 2001		1.-3. Quartal 2001		1.-3. Quartal 2001		1.-3. Quartal 2001		1.-3. Quartal 2001		1.-3. Quartal 2001		1.-3. Quartal 2001	
	1.-3. Quartal 2000		1.-3. Quartal 2000		1.-3. Quartal 2000		1.-3. Quartal 2000		1.-3. Quartal 2000		1.-3. Quartal 2000		1.-3. Quartal 2000	
	in Mio. €		in Mio. €		in Mio. €		in Mio. €		in Mio. €		in Mio. €		in Mio. €	
T-Com	14 514	5 091	19 605	(3 487)	(281)	(473)	2 601	15 167	5 255	20 422	(4 745)	(532)	(36)	3 929
T-Systems	8 252	1 829	10 081	(969)	(3)	(4)	(197)	5 529	1 557	7 086	(433)	(61)	6	2 943
T-Mobile	9 009	1 157	10 166	(3 483)	(1 781)	(133)	(3 215)	6 242	1 023	7 265	(1 584)	(675)	(15)	(1 236)
T-Online	968	74	1 042	(143)	133	(26)	(103)	722	61	783	(68)	81	(13)	2 704
Sonstige	2 250	3 307	5 557	(1 323)	(1 276)	(333)	1 324	1 562	3 560	5 122	(1 147)	(847)	2 217	1 382
Überleitung	0	(11 458)	(11 458)	13	(14)	(1)	86	0	(11 456)	(11 456)	19	(18)	19	41
Konzern	34 993	0	34 993	(9 392)	(3 222)	(970)	496	29 222	0	29 222	(7 958)	(2 052)	2 178	9 763

<sup>1</sup> Dem Segment T-Mobile wurde Zinsaufwand zugeordnet, der im Konzern-Abschluss der T-Mobile International nicht enthalten ist.

<sup>2</sup> Der im Ergebnis vor Steuern enthaltene außerordentliche Aufwand beträgt für die ersten neun Monate 2000 138 Mio. € und entfällt mit 24 Mio. € auf T-Mobile und mit 114 Mio. € auf T-Online. In den ersten neun Monaten 2001 ergab sich kein außerordentliches Ergebnis.

Bonn, im November 2001  
Deutsche Telekom AG

Der Vorstand

**Deutsche Telekom AG**

Zentralbereich Konzernkommunikation  
Postfach 20 00, D-53105 Bonn  
Telefon (02 28) 1 81-49 49  
Telefax (02 28) 1 81-9 40 04  
Internet: www.telekom.de

**Investor Relations:**

Telefon (02 28) 1 81-8 88 80  
Telefax (02 28) 1 81-8 80 09  
E-Mail: Investor.Relations@telekom.de



Das Forum T-Aktie steht Privatanlegern für Fragen und Anregungen zur Verfügung:  
Telefon 0800 33 02100  
Telefax 0800 33 01100  
E-Mail: Forum T-Aktie@t-online.de

**Zusätzliche Exemplare dieses Berichts  
schicken wir Ihnen gerne zu:**

Telefon (09 21) 18-10 22  
Telefax (09 21) 18-10 29

Mit Ausnahme der historischen Feststellungen und Erörterungen in diesem Dokument handelt es sich bei den Aussagen in diesem Bericht um zukunftsbezogene Aussagen („forward-looking statements“) im Sinne von Section 27A des U.S. Securities Act von 1933 und Section 21E des Securities Exchange Act von 1934 in der jeweils geltenden Fassung. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Deutschen Telekom liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem die Nutzungsintensität von Telekommunikationsdiensten, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, technologische Entwicklungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit, betriebliche und finanzielle Initiativen und wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Deutsche Telekom und ihre verbundenen Unternehmen tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

K.-Nr. 642 100 049